

Der Herr über das Geld

Schatzmeister und Geschäftsführer

Wie schon in den letzten Ausgaben, möchten wir auch heute ein Mitglied des Landesvorstandes genauer vorstellen, in dieser Ausgabe: Uwe Rettich, Schatzmeister und Geschäftsführer.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

nachdem sich nun unser Landesvorsitzender Engelbert Mesarec und der 1. stellvertretende Landesvorsitzende Norbert Lammel bereits an dieser Stelle vorgestellt haben, bin nun ich an der Reihe.

Im zarten Alter von 16 Jahren habe ich mich auf Anraten meiner Eltern bei der Polizei beworben. Es sollte die einzige Bewerbung bleiben und gleichzeitig die richtige Entscheidung hin zu meinem Traumberuf.

Nach meiner Ausbildung in der IV. Abteilung in Hanau und dem anschließenden HAL in Wiesbaden kehrte ich vorübergehend in die IV. Abteilung zurück und absolvierte eine Spezialausbildung im Technischen Zug. Hier war mein Zugführer Klaus Eichhöfer – einer der beiden an der Startbahn getötenen Polizeibeamten.

Von da ging es in den Einzeldienst nach Königstein und weiter nach Limburg. Da ich aber von Anfang an Interesse für den gehobenen Dienst hatte, nahm ich die Chance wahr und konnte mein Studium im Juli 1991 mit Diplom abschließen.

> Steckbrief

Name: *Uwe Rettich*

Alter: *58 Jahre*

Familienstand: *verheiratet*

Kinder: *zwei Söhne (35 und 33 Jahre alt), ein Enkel (5 Jahre)*

Konfession: *evangelisch*

Bei der Polizei seit: *1. Oktober 1976*

Dienststelle: *Polizeistation Limburg*

Wohnort: *Koblenz*

Sachen die ich gut kann: *handwerkliche Tätigkeiten aller Art*

Sachen die ich nicht kann: *Tanzen, Stricken, Häkeln ... und das wird so bleiben*

Hobbys: *Hunde und Motorboot*



© DPoIG Hessen

Mein Weg führte mich zu nächst wieder zurück nach Königstein und ein Jahr später wieder nach Limburg. Hier nahm ich die Funktion des DGL wahr und engagierte mich bereits nach kurzer Zeit auch für die Belange der Kolleginnen und Kollegen damals noch im Bezirkspersonalrat und später auch im örtlichen Personalrat.

Nach der Neustrukturierung und Bildung der Präsidien war ich neben der DGL-Tätigkeit im damaligen „Übergangspersonalrat“ des PP Westhessen tätig.

In der Personalratswahl 2004 erhielten wir als DPoIG dann die Möglichkeit, eine Freistellung in Anspruch zu nehmen. Dies nahm ich zunächst für ein Jahr zu 50 Prozent und ab 2005 zu 100 Prozent wahr. Diese Tätigkeit hat mir viel Spaß gemacht und viele Einblicke und Erfahrungen ermöglicht.

Nach der Personalratswahl 2012 hat man mir dann aufgrund neuer „Berechnungsmethoden“ keine Freistellung mehr zugestanden und so bin ich zu meinen Wurzeln in den Wechselschichtdienst nach Limburg zurückgekehrt und hatte das große Glück, in meine „alte“ Dienstgruppe zu dürfen.

Ab September 2013 war ich dann als Leiter der Dezentralen Ermittlungsgruppe und stellvertretender Stationsleiter in Weilburg tätig, bevor ich im Rahmen einer Personalentwicklungsmaßnahme nach Eschborn wechselte.

Ab Februar 2016 war ich dann Leiter Einsatz und Organisation und bin seit dem 1. Juli 2016 Leiter der Polizeistation Limburg.

Gewerkschaftlich war ich nach meinen ersten Erfahrungen im örtlichen und Bezirkspersonal-

rat viele Jahre Vorsitzender des Kreisverbandes Limburg-Weilburg. 2004 gründete ich diesen KV neu im Sinne eines eingetragenen Vereins und führte ihn bis Dezember 2014.

Ab dem Zeitpunkt meiner Teil- und anschließenden Freistellung war ich bereits im Landesvorstand tätig. Zunächst als Schriftführer und später als 1. stellvertretender Landesvorsitzender.

In dieser Funktion habe ich die Kolleginnen und Kollegen bei der WM 2006 im eigenen Land zusammen mit unserem damaligen Landesvorsitzenden Heini Schmitt vor Ort betreut und auch dabei interessante Erfahrungen gesammelt.

Mittlerweile übe ich die Funktion des Geschäftsführers und Schatzmeisters aus und bin der Oldie im Landesvorstand.

In der ganzen Zeit meiner gewerkschaftlichen Tätigkeit fand ich es sehr gut, dass wir als DPoIG nicht immer nur alle Vorhaben der Landesregierung für den Polizeibereich abgelehnt haben, sondern uns immer konstruktiv mit den Sachthemen auseinandergesetzt und Lösungsvorschläge unterbreitet haben. Gerade das zeichnet aus meiner Wahrnehmung die DPoIG Hessen aus.

Ich stehe für Beständigkeit und bin der festen Überzeugung, dass wir im Team gemeinsam noch viel für unsere Kolleginnen und Kollegen erreichen können.

Euer Uwe Rettich

Impressum:

Redaktion:

Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)

DPoIG-Landesgeschäftsstelle:

Otto-Hesse-Straße 19/T3

64293 Darmstadt

Tel. 06151.2794500

Fax 06151.2794502

E-Mail: glunz@dpolghessen.de

ISSN 0723-1830

Einheitlichkeit in der kommunalen Sicherheitsarchitektur?

Kommunalpolizei, Stadtpolizei, Ordnungspolizei oder welchen Namen haben die Kolleginnen und Kollegen in Ihrer Stadt oder Gemeinde?

Mit dem Namen werden viele Dinge verbunden, als Erstes ist es die Identifikation der Mitarbeiter mit den Aufgaben, die ihnen gestellt werden.

Der zweite und wichtigere Punkt ist die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und damit für den Bürger als möglichen Kunden. In nahezu allen Begriffen ist das Wort Polizei beinhaltet und allein dadurch bildet sich ein Anspruch ab.

Erwartungen an die Uniform

Was erwartet der Bürger von dem Menschen in Uniform?

Die Unterscheidung zwischen Landespolizei und den kommunalen Einrichtungen sind optisch nur für den Fachmann erkennbar, der Bürger in Not sieht nur die Uniform oder das blau-silberne Fahrzeug mit Blaulicht und erwartet Hilfe.

Gleichfalls stellen die unterschiedlichen Aufgabenfelder und Eingriffsbefugnisse ein Problem dar. Die Denkweise, dass der kommunale Vollzugsdienst die „Knöllchen“ schreibt, ist längst durch die Entwicklungen in unserer Gesellschaft überholt. Von den Kolleginnen und Kollegen wird eine qualifizierte und umfangreiche Abarbeitung der anfallenden Herausforderungen gefordert, folglich sind sie ein Teil in der Sicherheitsarchitektur zur Gefahrenabwehr und damit auch allen begleitenden Risiken ausgesetzt.

Ausrüstung

Ein weiterer Punkt ist die unterschiedliche Ausrüstung beziehungsweise die teilweise noch „stiefmütterliche“ Herangehensweise der Städte und Kommunen an die persönliche Schutzausstattung der Bediensteten. Gewalttäter unterscheiden bei ihrer blinden und rücksichtslosen Vorgehensweise nicht zwischen Landespolizei oder kommunalen Bediensteten. Die Fürsorgepflicht des Dienstherrn muss mehr eingefordert werden.

Fazit

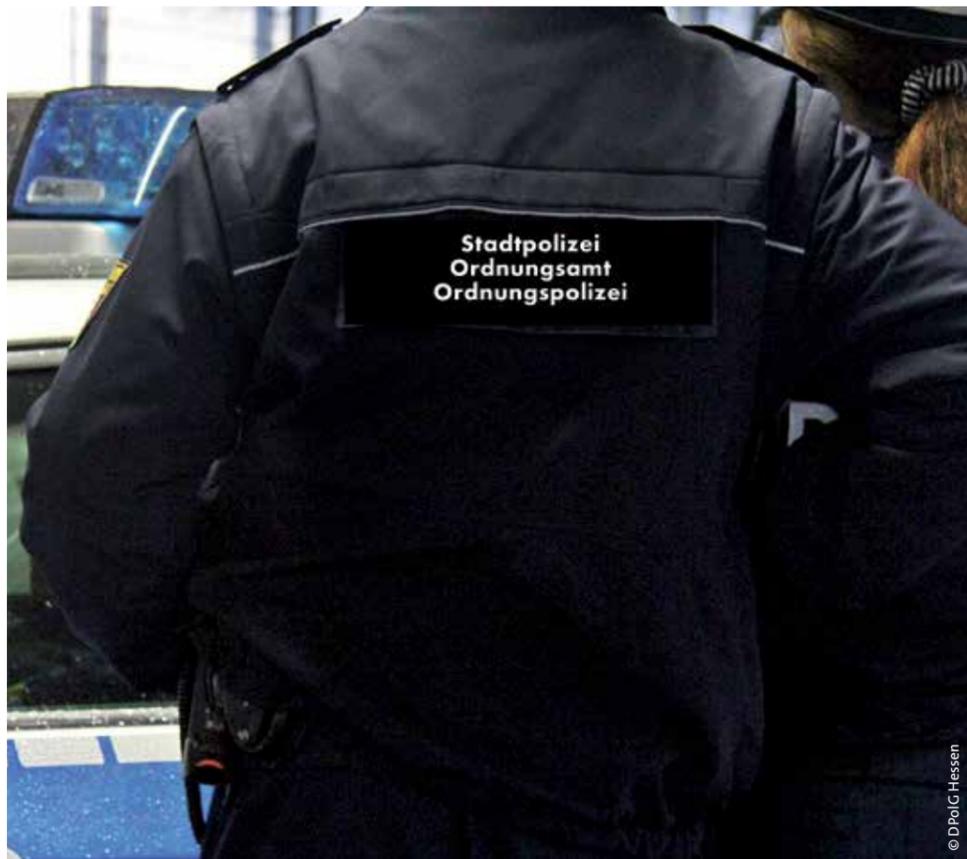
Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die kommunalen Arbeitgeber in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium zu einer gemeinsamen Strategie und folglich zu einer landesweit einheitlichen Architektur der Sicherheit und Ordnung in unseren Städten und Gemeinden kommen müssen. Sicherheit lebt vom einheitlichen und koordinierten Auftreten derer, die sie mit Leben füllen, so muss von Bad Karlshafen bis Neckarsteinach ein einheitliches Bild und Vorgehen für die

Bürgerinnen und Bürger wahrnehmbar sein. Das bedeutet:

- > einheitliche Aufgabenbeschreibung
- > angepasste Eingriffsbefugnisse
- > einheitliche und zeitgemäße Ausstattung/Uniform
- > gleiche Einstufung in der Bezahlung
- > eine Berufsbezeichnung

Aus allen genannten Gründen und formulierten Forderungen ergibt sich eine zentrale Feststellung, die Vollzugsbeamtin oder der Vollzugsbeamte im kommunalen Zuständigkeitsbereich der Sicherheit und Ordnung muss als Ausbildungsberuf in die öffentliche Verwaltung einzug halten.

Lars Maruhn, KV Südhessen



Neue Landesregierung, neue Tarifverhandlungen Tarifrunde 2019

Die neue Landesregierung hat sich im Koalitionsvertrag zu einem starken öffentlichen Dienst und zum Berufsbeamtentum bekannt. Sie will für eine leistungsgerechte Bezahlung sorgen und Leistungsanreize ausbauen, ebenso wird eine Übertragung der Tarifverhandlungsergebnisse auf die Beamtenbesoldung angestrebt.



DPoIG-Mitglieder beim letzten Warnstreik in der Landeshauptstadt Wiesbaden

Selten ist es, dass sich die Tarifpartner (Land Hessen auf der Arbeitgeberseite und Gewerkschaften auf der Arbeitnehmerseite) ohne größere Tarifverhandlungen einig sind. Meist werden die Forderungen der Gewerkschaften sofort als völlig überzogen von der Arbeitgeberseite abgewiesen. Es kommt zu Verhandlungen und wenn man sich nicht einigen kann, drohen Warnstreiks. Besonders in Bereichen, wo viele Menschen betroffen sind, wie im Flug- oder zuletzt im Bahnverkehr, kann so ein erhöhter

Druck auf die Arbeitgeberseite aufgebaut werden. Dieses gelingt hauptsächlich dadurch, dass durch die Warnstreiks/Streiks direkt der Gewinn der Arbeitgeberseite betroffen ist.

Sonderstellung öffentlicher Dienst

Im öffentlichen Dienst ist das nicht so. Wenn die Müllabfuhr nicht kommt, die Straßenwärter den Autobahnparkplatz nicht säubern, die angestellten Lehrer nicht unterrichten und die Telefonvermittlung

der Polizei oder des Finanzamtes nicht besetzt ist, haben die Verantwortlichen im Staat hierdurch keinen finanziellen Nachteil. Aber die Wut der Bürger und somit die Missgunst des Wählers kann das Endprodukt dieser Maßnahme sein. Während die Arbeitgeber des Bundes und der Länder sich in der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) zusammengeschlossen haben, nimmt Hessen eine Sonderstellung ein. Das Land Hessen verhandelt als Arbeitgeber allein.

Alexander Glunz, Landesredakteur



Vor- und Nachteile

Dieses kann Vor-, aber auch Nachteile haben. So ist es in der Vergangenheit vorgekommen, dass während in den anderen Bundesländern und im Bund eine Lohn- und Gehaltssteigerung stattfand, die Mitarbeiter des Landes Hessen nur eine minimale Finanzanpassung erhielten oder das Ergebnis der Tarifverhandlungen nicht auf die Beamten übertragen wurde. Wir erinnern uns noch alle gut an die Nullrunde und das maximal Ein-Prozent-Lohndiktat. Es kann aber auch Vorteile geben, die auf Landesebene ausgehandelt werden, wenn nicht für andere Bundesländer mitverhandelt wird. So muss unter anderem nicht auf finanzschwächere Länder Rücksicht genommen werden. Ob die Landesregierung in Hessen zu ihren Absichten im Koalitionsvertrag steht, werden die nächsten Tarifverhandlungen zeigen. Die DPoIG Hessen wird sich über den Deutschen Beamtenbund dbb dort einbringen.

DPoIG begrüßt den neuen Studienjahrgang

Im Februar 2019 begrüßt die DPoIG in Hessen wieder neue Kolleginnen und Kollegen zum Beginn ihres Studiums an der Hochschule für Polizei und Verwaltung an den Standorten

- > Kassel,
- > Gießen,
- > Mühlheim
- > und Wiesbaden.

Die DPoIG Hessen wünscht allen neuen Kolleg(inn)en einen guten und erfolgreichen Start in das Polizeileben.

Bei Problemen aller Art steht die JUNGE POLIZEI als Nachwuchsorganisation der DPoIG allen Studierenden zur Verfügung.



Kontakt:
Landesjugendleiter
Benjamin Brozio
PP Westhessen
Schichtdienst
Benjamin.Brozio@dpolghessen.de
oder über die Internetseite:
www.dpolghessen.de



Silber-blau und schwefelgelb Neue Funkwagen

Die Auslieferung von neuen Streifenwagen steht unmittelbar bevor beziehungsweise ist gerade erfolgt.

Dabei ist es positiv zu vermerken, dass viele Forderungen der DPoIG umgesetzt wurden und es eine einheitliche Beklebung für die Pkw Opel Zafira, BMW und die Multifunktionsfahrzeuge Mercedes Vito gibt.

▀ Vereinheitlichung und Wiedererkennungswert

Das führt zu einer Vereinheitlichung von uniformierten Poli-

zeifahrzeugen und steigert den Wiedererkennungswert. Auch die auffällige Beklebung mit schwefelgelben Reflexmarkierungen rund um die Fahrzeuge muss positiv erwähnt werden. Diese Beklebung erhöht die Sicherheit, nicht nur bei Einsätzen auf den Autobahnen, wo sie schon länger Standard ist, sondern gilt nun auch für Fahrzeuge der Flächendirektionen.

▀ Schriftzug: POLIZEI

Während in der Vergangenheit, häufig die Front der Zafira-Streifenwagen nicht mit dem Schriftzug POLIZEI versehen war, so ist dieses Manko bei der neuen Generation der Funkwagen behoben worden. Somit kann der Verkehrsteilnehmer



▀ Der POLIZEI-Schriftzug am Heck muss mit der Lupe gesucht werden.

auch im Rückspiegel sofort die Polizeifahrzeuge als solche erkennen. Leider hat man dafür am Heck den POLIZEI-Schriftzug so klein gestaltet, dass er schon fast mit der Lupe gesucht werden muss, was weder der Sicherheit noch Sichtbarkeit zuträglich ist. Hier wäre es sinnvoll gewesen, den Schriftzug ebenfalls in der Größe des seitlichen beziehungsweise Frontschriftzuges zu gestalten.

▀ Erprobung von NIT-Fahrzeugen

Positiv bleibt aber noch zu bemerken, dass die drei Fahrzeugtypen

- ▀ Mercedes Benz Vito,
- ▀ Ford S-MAX und
- ▀ Volkswagen Caddy

zurzeit in den Flächenpräsidien zu Erprobungszwecken eingesetzt werden. Hier soll geprüft werden, welches der Modelle sich als NIT-Fahrzeug (NIT = Notfall-Interventions-Team) am besten eignet. Die Notfall-Interventions-Teams haben eine vom Standard abweichende, erhöhte Ausstattung mit erheblich mehr Einsatzmaterial wie Öffnungswerkzeug, Schutzhelme und Plattenträgersystem (Schutzausrüstung).

Die DPoIG begleitet diese Erprobung und wird sich nach der Auswertung dafür einsetzen, dass das beste Fahrzeug für den schweren und gefährlichen Dienst der Kollegen beschafft wird.

Alexander Glunz,
Landesredakteur



▀ Seitenansicht von Funkwagen, die kurz vor der Auslieferung in die Fläche stehen.



▀ Vito, Caddy und S-MAX im Test.

▀ Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Der Landesvorstand der DPoIG Hessen gratuliert seinen im Ruhestand befindlichen Geburtstagskindern des Monats März

- Koy, Bianca 46
- Bill, Susanne 53
- Finger, Harald 61
- Katzer, Ulrich 63
- Schneider, Robert 63
- Weber, Berthold 64
- Bonn, Joachim 65
- Dülfer, Claus 66
- Schüßler, Johannes 67
- Bitsch, Peter 68
- Deppert, Peter 68

- Mehring, Georg 68
- Hübsch, Ernst 69
- Vollkammer, Bernd 69
- Michel, Heinz 71
- Zimmermann, Jörg 74
- Briehle, Helmut 76
- Hau, Horst 76
- Spengler, Dieter 76
- Ellersieck, Karl 86

Zum „runden“ Wiegenfest gratulieren wir

- Görtz, Eva 30
- Höhne, Sina 30
- Kaminski, Vanessa 30
- Martin, Roman 30

- Milius, Kevin 30
- Örüm, Zozan 30
- Pettkus, Erik 30
- Schneider, Marco 30
- Schwarz, Jacqueline 30
- Tschiesche, Björn 30
- Pokrant, Artur 40
- Apel, Thomas 50
- Müller, Holger 50
- Weisbrod, Corina 50
- Just, Hans-Joachim 60

Besonders unserem KV-Vorsitzenden aus Nordhessen

- Scholz, Achim 60

Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir eine baldige gute Genesung und keine bleibenden gesundheitlichen Schäden!

Der Landesvorstand wünscht allen Dienst- und Gewerkschaftsjubilaren Glück, Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute!

Hinweis zum Datenschutz: Sollten Sie nicht wünschen, dass wir Ihren Namen und Ihr Alter hier veröffentlichen, melden Sie sich bitte bei: glunz@dpolghessen.de oder fernmündlich bei der Landesgeschäftsstelle.